

INHALT

Vorwort

-11-

KAPITEL 1

»Meine Mutter hat ihr Bestes gegeben«

-18-

Suleika gilt als Geigenwunderkind, kommt aber in der Pubertät nicht damit klar, dass ihr Geigenlehrer auch die Vaterrolle übernimmt. Sie rebelliert gegen ihre Mutter. Als Jahre später ihre erste große Liebe tödlich verunglückt, lernt sie ihre Mutter ganz neu kennen.

KAPITEL 2

»Das Siebte kriegen wir auch noch groß!«

-34-

Nicole ist 15, als ihr erstes Kind zur Welt kommt und 29, als sich das siebte ankündigt. Geplant und ersehnt ist keines. Ohne ihre Mutter, die ganz in der Oma-Rolle aufgeht und bei den Trennungen von zwei der drei Väter Tränen trocknet, wäre Nicole verzweifelt.

KAPITEL 3

»Sie konnte mich unmöglich behalten!«

-51-

Mit 14 erfährt Karin, dass sie adoptiert wurde. Erst mit 64 findet sie den Mut, nach ihrer leiblichen Mutter zu suchen. Die Mutter lebt noch und erzählt der wiedergefundenen Tochter, warum sie sie weggab, während sie Karins Zwillingbruder bei sich behielt und großzog.

KAPITEL 4

»Sie hat sich einfach geschämt«

-66-

Als seine Mutter am Telefon ankündigt, dass sie etwas zu beichten habe, ahnt Ekkehard nicht, dass sie ihm vierundsechzig Jahre lang seine Zwillingsschwester verheimlicht hat. Als ihm die Mutter ihre Gründe erklärt, überrascht ihn nur, dass er nicht überrascht ist.

KAPITEL 5

»Ich hatte ihr nichts entgegenzusetzen«

-75-

Mit Anfang 40 zieht Ulrike aus der Großstadt zurück in ihr Geburtshaus, um sich noch einige Jahre um die alten Eltern zu kümmern. Ihr Vater stirbt bald, ihre Mutter wird 100 Jahre alt und macht Ulrike das Leben zur Hölle.

KAPITEL 6

»Sie will, dass ich glücklicher werde als sie«

-88-

Mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern flieht Salam mit 17 Jahren aus dem syrischen Kriegsgebiet. Beinahe ertrinken sie vor der Küste Griechenlands. Während sich Salam in Deutschland schnell heimisch fühlt, bereut ihre Mutter die Entscheidung zur Flucht.

KAPITEL 7

»Ich will es anders machen als meine Mutter«

-107-

Maren lebt seit Jahren polyamor, sie ist mit zwei Männern gleichzeitig zusammen. Lange hadert sie damit, wie ihre Mutter mit der Trennung von ihrem Vater umgeht. So entsteht früh ihr Wunsch nach einem in der Liebe erfüllten, aber selbstbestimmten Leben.

KAPITEL 8

»Die fremde Frau war meine Mutter«

-122-

Veruschkas Mutter dealt mit Gras, feiert sich durch ihr wildes Hippie-Leben auf Hawaii und landet für zwei Jahre im Gefängnis. Ihre Tochter fühlt sich verlassen und verloren und braucht viele Jahre und großen räumlichen Abstand, um ihrer Mutter schließlich zu verzeihen.

KAPITEL 9

»In ihren Armen war ich plötzlich wieder das Kind«

-133-

Als Bea erfährt, dass sie lebensbedrohlich erkrankt ist, sorgt sie sich um ihre Mutter. An deren Gesichtsausdruck kann sie in den schwersten Klinikwochen ablesen, wie es gerade um sie bestellt ist. Nur über das Thema »Sterben« reden sie nicht miteinander.

KAPITEL 10

»Ich möchte sie stolz machen«

-146-

Luisa ist eine der erfolgreichsten Bloggerinnen Deutschlands. Sie verdient mit ihren Posts rund um Kosmetik und Kleidung besser als ihre Mutter, eine Kinder- und Jugendtherapeutin. Die kann mit Konsum so gar nichts anfangen. Doch Luisa sehnt sich nach Anerkennung.

KAPITEL 11

»Es war nicht meine Aufgabe, sie zu retten!«

-163-

Als Michèle für einige Wochen den Kontakt zu ihrer labilen Mutter abbricht, versucht sich diese das Leben zu nehmen. Sie wird gerettet. Michèle wehrt sich nun noch entschiedener gegen die aufgezwungene Verantwortung. Da schluckt die Mutter erneut Tabletten.

KAPITEL 12

»Meine Mutter wurde ein anderer Mensch«

-179-

Ankes Mutter ist alleinerziehend, berufstätig und pflegt viele Jahre die kranke Oma. Für ihre einzige Tochter bleibt wenig Zeit. Sie entfremden sich. Mit 69 Jahren krempelt Ankes Mutter ihr Leben um, gibt ihren Besitz weg, zieht in ein Wohnmobil und reist seitdem um die Welt.

KAPITEL 13

»Endlich konnte ich Mitgefühl mit ihr empfinden«

-193-

Als Kleinkind wird Sigrid für drei Jahre von ihrer Mutter getrennt. Als ihr Mann sie viele Jahre später verlässt, meldet sich der Schmerz aus der Kindheit zurück. Nach und nach findet Sigrid heraus, welche Verbindung es zwischen den beiden traumatischen Ereignissen gibt.

KAPITEL 14

Interview mit Stefanie Stahl

-208-

Diplom-Psychologin Stefanie Stahl erläutert in einem Gespräch, wie sich unsere frühe Mutterbindung auf Alltag, Beziehungen und die Einstellung zu uns selbst auswirkt. Sie gibt praktische Tipps, wie wir mit ausbleibenden Entschuldigungen, Übergriffigkeit und Desinteresse klarkommen, und analysiert, warum manche Töchter noch als Erwachsene verzweifelt um die Liebe der Mutter kämpfen.

Nachwort

-231-

Die Töchter erzählen noch einmal reihum von aktuellen überraschenden Wendungen und Entwicklungen ihrer Mutter-Beziehung.

Literatur-Tipps

-237-